

# Thema: „Ein starkes Zeichen der Solidarität und Verbundenheit“

Gottesdienst des Krankenpflegevereins 2021  
in der Schönenbergkirche

Sonntag: 31. Oktober 2021 um 10:30 Uhr



Einzug	Lied: Herr deine Güte ist unbegrenzt / GL:427	Orgel
Liturg. Gruß		Pater Leitgöb
Einleitung	<p>Im Frühjahr 2020 während des ersten Corona-Lockdowns als die Not, die Unsicherheit und der Mangel an Schutzmasken groß war, haben sich Frauen aus unserer Gemeinde spontan dazu entschlossen, bei der Maskennähaktion des Krankenpflegevereins Schönenberg mitzunähen. Es waren zum Teil junge Näherinnen, die bis dato noch nie genäht und sich dieser Herausforderung gestellt haben. Ebenso aber auch erfahrene und routinierte Frauen. Von „OBEN“ und von „UNTEN“, soll heißen: Aus Eigenzell und Rattstadt sowie Rindelbach. Auch die Pfarrmitte und Holbach war vertreten. Gemeinsam ist es gelungen, dass wir die stattliche Zahl von 1.840 selbstgenähten Behelfsmasken an unsere Mitglieder verteilen konnten.</p>	

	<p>In einem ersten Schritt wurden diejenigen versorgt, die in sich in häuslicher Pflege befanden und später waren wir dazu in der Lage, alle weiteren Mitglieder auszustatten. Auch an junge Familien konnten wir die Masken weitergeben. Überall sind wir auf Freude und Dankbarkeit gestoßen.</p> <p>Die 35 Näherinnen haben uns mit ihren Masken Zuversicht in diesen schweren Tagen geschenkt und dafür sind wir dankbar.</p> <p>Das ist jetzt wohl schon einige Zeit her. Dennoch wollen wir bei unserem heutigen Dankgottesdienst mit dem</p> <p>Thema: „<b>Ein starkes Zeichen der Solidarität und <u>Verbundenheit</u></b>“ erinnern.</p> <p>Erinnern mögen auch hier vorne am Altar diese selbst genähten Behelfsmasken vom Frühjahr 2020. Wie alles begann und wie wir lernen mussten mit diesem befremdlichen Teil im Gesicht, unseren Lieben zu Hause und unserem Nächsten zu begegnen. <i>Kurze Stille</i></p>	<p><i>Das Efeu zum Altaraufbau legen und die Kerzen damit verbinden.</i></p>
Einführung zum Kyrie	Wir wollen jetzt in den Kyrierufen die Situation der Pandemien auch die eigene Situation vor Gott bringen und ihn um sein Erbarmen bitten.	Pater Leitgöb
Kyrie	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mit maskierten Gesichtern und in gebotem Abstand stehen wir vor dir, Herr, um dich zu feiern und um einander zu begegnen in unserer Vereinzelung. Herr, erbarme dich      <b>Alle:</b> Herr, erbarme dich</li> <li>- Wir tragen Masken, die verbergen, was uns bewegt, doch suchen wir den Blick, der alle Verhüllung durchbricht. Wir suchen nach Liebe, die unsere Herzen erreicht. Christus, erbarme dich      <b>Alle:</b> Christus erbarme dich</li> <li>- Nur du, Herr, schaust hinter unsere Masken, blickst in unsere Gesichter. Du Siehst, ob wir lächeln oder schweigen, trauern oder leiden, hoffen oder zagen. Herr, erbarme dich      <b>Alle:</b> Herr, erbarme dich</li> </ul>	
Vergebungsbitte		Pater Leitgöb
Gloria	Lied: Dir Gott im Himmel Preis und Ehr / GL: 167	Orgel
Tagesgebet		Pater Leitgöb
Lesung	<p><b><u>Lesung aus dem Buch Deuteronomium</u></b> (Dtn 6 1-6)</p> <p>Das ist das Gebot, das sind die Gesetze und Rechtsentscheide, die ich euch im Auftrag des HERRN, eures Gottes, lehren soll und die ihr halten sollt in dem Land, in das ihr hinüberzieht, um es in Besitz zu nehmen.</p> <p>Wenn du den HERRN, deinen Gott, fürchtest, indem du alle seine Gesetze und Gebote, auf die ich dich verpflichte, dein ganzes Leben lang achtest, du, dein Sohn und dein Enkel, wirst du lange leben.</p> <p>Deshalb sollst du hören, Israel, und sollst darauf achten, sie zu halten, damit es dir gut geht und ihr so unermesslich zahlreich werdet, wie es der HERR, der Gott deiner Väter, dir zugesagt hat: ein Land, wo Milch und Honig fließen!</p> <p>Höre, Israel! Der HERR, unser Gott, der HERR ist einzig.</p> <p>Darum sollst du den HERRN, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.</p> <p>Und diese Worte, auf die ich dich heute verpflichte, sollen auf deinem Herzen geschrieben stehen.</p>	Lektor

Antwortgesang	Lied: Wo die Güte und die Liebe wohnt / GL: 442	Orgel
Evangelium	<p><b>Markusevangelium</b> (12, 28b-34)  In jener Zeit ging ein Schriftgelehrter zu Jesus hin und fragte ihn:  Welches Gebot ist das erste von allen? Jesus antwortete:  Das erste ist: Höre, Israel,  der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr. Darum sollst du den Herrn,  deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit deinem  ganzen Denken und mit deiner ganzen Kraft.  Als zweites kommt hinzu:  Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.  Kein anderes Gebot ist größer als diese beiden.  Da sagte der Schriftgelehrte zu ihm: Sehr gut, Meister!  Ganz richtig hast du gesagt: Er allein ist der Herr und es gibt keinen  anderen außer ihm und ihn mit ganzem Herzen, ganzem Verstand und  ganzer Kraft zu lieben und den Nächsten zu lieben wie sich selbst,  ist weit mehr als alle Brandopfer und anderen Opfer.  Jesus sah, dass er mit Verständnis geantwortet hatte,  und sagte zu ihm: Du bist nicht fern vom Reich Gottes.  Und keiner wagte mehr, Jesus eine Frage zu stellen.</p>	Pater Leitgöb
Predigt	<p>Liebe Mitglieder und Freunde des Schönenbergs, hier am  Schönenberg, Liebe Schwestern und Brüder,  Liebe Ministranten und alle anderen die an der Liturgie heute beteiligt  sind.</p> <p>Die letzten Tage war ich zu Hause, zu einem Allerheiligenbesuch, also  im niederösterreichischen Waldviertel. Das tut gut auch immer gut,  wenn man ein Stück zu Hause sein darf, mit der Mutter, der Vater lebt  leider nicht mehr, mit den Geschwistern, den Schwiegergeschwistern,  mit den Neffen und mit den Nichten. Und ich habe längere Zeit auch  mit meiner Mutter verbracht, wir haben Ausflüge auch gemacht und wir  sind so über unsere Familiengeschichte ins Sprechen gekommen und  haben ein bisschen, sozusagen in die Tiefe gegraben unserer  Familiengeschichte. Und dann sind wir auf unsere Urgroßmutter, also  auf meine Urgroßmutter zu sprechen gekommen. (Also mütterlicher,  Großmütterlicherseits, die Urgroßmutter.) Es muss eine wahnsinnig  gute Frau gewesen sein, diese Maria Bruckner, so hat sie geheißen.  Meine Mutter hat dann erzählt, dass diese Frau, meine Urgroßmutter,  vor vielen Jahrzehnten also, sie hat niemanden von der Türe  gewiesen, die an die Türe klopfte und irgendetwas von ihr wollten.  Wenn ein Bettler kam, dann hat er Brot bekommen, dann hat er auch  andere Lebensmittel bekommen. Wenn jemand für eine Nacht eine  Schlafstatt brauchte, dann hat er auch dieses bekommen. Und die  Urgroßmutter, sie hat als Begründung gesagt: „Der der hier anklopft,  der könnten auch wir sein.“ Und liebe Schwestern, liebe Brüder, ich  meine, das ist eine gute Begründung für tätige Nächstenliebe.  Heute im Gottesdienst geht es ganz um Nächstenliebe, eben vom  Krankenpflegeverein her und wir wurden an die Maskennähaktion  erinnert und das ganze passt auch sehr gut zum heutigen Evangelium,  wir haben das nicht eigens ausgewählt für diesen Gottesdienst,  sondern es ist das Evangelium das der heutige Sonntag vorgibt. Jesus  wird gefragt, was ist das wichtigste Gebot von allen? Und dann  antwortet Jesus, ganz aus der Mitte seines Herzes heraus, das  wichtigste Gebot ist: „Du sollst Gott lieben und du sollst den Nächsten  lieben, wie dich selbst.“ Gott lieben und den Nächsten, wie sich selber  lieben.</p>	Pater Leitgöb


Es wird jetzt eine Kerze entzündet, eine Kerze, die einmal für Gott steht: Und ich meine lieben Schwestern und Brüder, auf Gott zu schauen, das ist wie zu schauen, sozusagen, auf eine große Energiequelle in unserem Leben. Oder man könnte auch sagen auf eine große Quelle der Liebe in unserem Leben zu schauen. Und aus dieser Liebe eben immer zur Schöpfung, dafür sind wir auch hier, dafür feiern wir immer wieder Gottesdienst um immer wieder neu aus dieser Quelle zu schöpfen. Wir entzünden jetzt eine zweite Kerze; für den Nächsten. Also der Nächste, wie meine Urgroßmutter sagte: „An der Stelle des Nächsten könnte auch jeder von uns selbst und jede von uns selber stehen.“ Und deswegen ist es ein Gebot der Menschlichkeit, ein Gebot der Christlichkeit, ein Gebot der Menschenwürde, einem Nächsten, dem anderen auch zu helfen. Der Krankenpflegeverein und alle die Masken genäht haben, da vor mittlerweile schon 1 ½ Jahren, die haben das begriffen und haben sozusagen aus dieser Not heraus, etwas gemacht, was eben verlangt war, eben in dieser Stunde. Wir dachten uns alle nicht, dass wir nach 1 ½ Jahren, immer noch mit Masken, Beispielsweise hier im Gottesdienst sitzen müssen und dass die Masken sogar im Laufe der Zeit eben raffinierter werden mussten. Aber ich denke insgesamt haben wir gelernt, in der Pandemie, eben aufeinander zu schauen und das wollen wir auch über die Pandemie hinaustragen. Diese Erinnerung, aufeinander gut zu schauen. Damals haben wir es mit Masken gemacht. Manchmal denke ich mir liebe Schwestern und Brüder, aber das ist meine persönliche Meinung, vielleicht stimmt mir der eine oder andere zu und der eine oder andere stimmt mir nicht zu: Vielleicht wäre es heute der Stich der Impfung, der eben auch dafür sorgt, aufeinander zu schauen und solidarisch diese schwierige Situation eben zu bewältigen. Und jetzt ist da noch eine dritte Kerze, die wir entzünden und diese dritte Kerze, sie steht eben für uns selbst. Denn das gehört auch zum Konzept der christlichen Liebe dazu, wie Jesus es heute im Evangelium eben uns lehrt: Du sollst Gott lieben, Du sollst den Nächsten lieben und Du sollst auch dich selber lieben. Nur ein Mensch, der gut mit sich umgehen kann, nur ein Mensch der gut mit sich auskommt, nur ein Mensch der gut zu sich selber ist, der kann offen sein für Gott und der kann auch offen sein für den Mitmenschen.

Jetzt ist ihnen sicher aufgefallen liebe Schwestern und Brüder, dass ja mittendrin einer sitzt. Ich will ihn einmal zu mir herholen. Also; ich habe gelehrt, er heißt Theo. Jetzt nehmen wir mal die Maske ein Stück weit herunter. Er heißt Theo. ----Theo kommt ja von Theodor, zum Beispiel und Theodor aus dem griechischen übersetzt heißt: „Geschenk Gottes“. Und das ist noch einmal so ein Impuls den wir erhalten von dieser Figur, diesem kleinen Menschen hier oder fast Menschen. Menschenfreund Theodor, ein Gottesgeschenk. In mir ein Gottesgeschenk zu sehen, liebe Schwestern und Brüder, in jedem von uns persönlich ein Gottesgeschenk zu sehen und im Nächsten ein Gottesgeschenk zu sehen und im Nächsten ein Gottesgeschenk zu sehen. Und ebenso verbunden zu sein mit Gott.

**Ich denke, wer in diesem Dreieck unterwegs ist: also Gottesliebe, Nächstenliebe und auch Selbstliebe, der ist gut unterwegs im Leben. Und damit möchte ich es auch für heute auch schon belassen. AMEN**



*Eine Rose zum Altar legen/stellen.*

Glaubensbekenntnis	gesprochen	
Fürbitten	<p>Guter Gott, die Liebe zu den Nächsten und die Liebe zu uns selbst sind untrennbar miteinander verbunden.</p> <p>1. Für alle, die sich an unserer Maskenaktion miteingebracht haben. Vergelte ihnen ihren Einsatz mit deiner Großherzigkeit und Liebe. Herr Jesus Christus... <b>Alle:</b> Wir bitten dich erhöre uns</p> <p>2. Für alle, die sich in unserer Pfarrgemeinde mit ihrem Dienst am Nächsten engagieren. Mögen sie sich auf ihrem Weg des Helfens einander unterstützen. Herr Jesus Christus... <b>Alle:</b> Wir bitten dich erhöre uns</p> <p>3. Für alle, die in dieser schwierigen Zeit unter erschwerten Umständen, in der Pflege und Fürsorge am Nächsten ihren Dienst wahrnehmen. Schenke ihnen Kraft und Mut. Herr Jesus Christus... <b>Alle:</b> Wir bitten dich erhöre uns</p> <p>4. Für uns alle, dass die Pandemie ein Ende nimmt und wir unsere Masken wieder <u>dauerhaft abnehmen</u> können. Herr Jesus Christus... <b>Alle:</b> Wir bitten dich erhöre uns</p> <p>5. Für alle die, die unter den Umständen der Pandemie verstorben Menschen. Lass sie geborgen sein in deiner Hand und schenke den Angehörigen Trost und Versöhnung.</p> <p>Guter Gott, wir danken dir, dass du uns zutraust deine Liebe in die Welt zu bringen. Darum wollen wir dich preisen durch Christus unsern Herrn. Amen</p>	<p>1.Rose zum Altaraufbau legen</p> <p>1 Rose zum Altaraufbau</p> <p>1 Rose zum Altaraufbau</p> <p>1 Rose zum Altaraufbau - jetzt die Maske von Theo abnehmen.</p>  <p>1 Rose zum Altaraufbau</p>
Gabenbereitung	Lied: Lass uns in deinem Namen, Herr / GL: 446	Orgel
Präfation		Pater Leitgöb
Gabengebet		Pater Leitgöb
Sanctus	Lied: Heilig, heilig, heilig / GL: 200	Orgel
Vater unser	gesprochen	
Friedensgruß		Pater Leitgöb
Friedenslied	<b>keines</b>	Orgel
Lamm Gottes	gesprochen	
Kommunion		Orgel
Dank	Lied: Ubi caritas et amor, ubi caritas (KV, Taize´) / GL: 445	Orgel
Schlussgebet		Pater Leitgöb
Mitteilungen	<p>...morgen am Nachmittag findet um 14:00 Uhr direkt am Friedhof, zunächst eine Andacht und dann die Gräbersegnung statt...</p> <p>Herzliche Einladung einfach diese Tage zu begehen.</p> <p>Auf der einen Seite, der Allerheiligentag, der Blick in den Himmel und auf der anderen Seite, der Allerseelentag – tatsächlich ein Tag an dem die Grenzen vielleicht zwischen hier und dort ein bisschen offen sind, wo man vielleicht ein Stückweit Beziehung und Kontakt pflegen kann mit seinen Verstorbenen, gerade auch bei den Gräberbesuchen aber auch bei den Gottesdiensten.</p>	Pater Leitgöb

	<p>Es geschieht ja in unserer Pfarrei wahnsinnig vieles auf dem Gebiet der Nächstenliebe. Ich möchte, weil das ja jetzt grad vor einigen Wochen erst war, auch die „Aktion Hoffnung“ hervorheben und Würdigen, da wurden also Kleider gesammelt in der ganzen Pfarrei, mit vielen Helfer und Helferinnen und in besonderer Weise die Frau Baumann. Die Frau Baumann ist nämlich die Organisatorin dieser ganzen „Aktion Hoffnung“ gewesen. Dieses Jahr, aber auch früher schon und sie hatte dieses Jahr ein bisschen ungemach, nicht von Ihr verschuldet, nicht von uns verschuldet, sondern unten in der Stadt, beim sammeln verschuldet, Aufgrund eines große Kaos da unten. Also liebe Frau Baumann, vielen Dank nochmals für die Organisation der Aktion Hoffnung“ und noch einmal an den Krankenpflegeverein.</p> <p>Einladung Stehempfang: Alle die sich bei der Maskenaktion beteiligt haben.....</p>	Pater Leitgöb
Segen		Pater Leitgöb
Schlusslied	Rosenkranzkönigin / GL:894	Orgel
Auszug		Orgel